

Freundliche Vorwarnung

„Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, am Samstag feiere ich in meinen Geburtstag rein – es könnte etwas lauter werden. Vielen Dank für euer Verständnis!“ Handgeschrieben auf kariertem Papier – so lag der Zettel im Briefkasten. Der Samstag kam, und gefeiert wurde vermutlich auch. Nur mitbekommen haben die Nachbarn davon nichts, denn das lange nicht gehörte Rauschen des Regens war das beherrschende Abend-Geräusch. Paul hat sich dennoch über die freundliche „Vorwarnung“ gefreut. Und er hofft, dass die junge Nachbarin, auch wenn sie nicht nur „rein“, sondern leider auch „drin“ gefeiert hat, den Start in den neuen Lebensabschnitt dennoch angemessen begeben hat.

Paul

paul
@schlitzerbote.de

Ab Mittwoch neuer Impfstoff

VOGELSBERGKREIS

Ab Mittwoch steht der neue angepasste Impfstoff gegen das Corona-Virus zur Verfügung, teilt Dr. Erich Wranze-Bielefeld, der Leiter der Stabsstelle Impfen beim Vogelsbergkreis, mit. Termine können über die Seite impfspringer.de gebucht werden. rsb

Öffentlicher Tausch

MAAR

Am Donnerstag den 15.09.2022 findet um 19.30 Uhr im Landgasthof „Zur Tenne“ in Lauterbach/Maar wieder ein öffentlicher Tausch für Briefmarken und Ansichtskarten statt. Die jeweils gültigen Corona Regeln sind zu beachten. Es laden ein die Briefmarkenfreunde Vogelsberg. Weiter Infos bei Günter Hedrich, Ahornweg 3, Schlitz-Huttdorf, Tel. 06642/1382, E-Mail: gunter.hedrich@web.de.

Beim Einparken rummste es

SCHLITZ

Am Freitag gegen 13.15 Uhr, wollte ein 84-jähriger Pkw-Fahrer mit seinem Mercedes-Benz in der Heckengasse in Höhe der Hausnummer 1 parken. Beim Einparken stieß er gegen den VW Passat einer 60-jährigen Pkw-Fahrerin, welcher dort ebenfalls geparkt war. Bei dem Unfall entstand Sachschaden von rund 5000 Euro. p



Mit Bauhelmen bewehrt wandelten die Besucher über das Brauereigelände.

Fotos: Oliver Rhode

Viele Besucher auf der Baustelle

Tag des offenen Denkmals auf dem Brauereigelände

Von unserem Redaktionsmitglied **BERND GÖTTE**

SCHLITZ

Die Umgestaltung des Brauereigeländes steht derzeit im Zentrum des öffentlichen Interesses. Da war es sicher eine gute Idee, zum Tag des offenen Denkmals Besuchern einen Einblick auf die Baustelle zu gewähren.

Sehr viel zu sehen gab es, wie von der Stadt auch angekündigt, allerdings nicht. Zutritt in Innenräume gab es lediglich in das Sudhaus, wo die prächtigen Sudkessel sicher für kurzes Staunen sorgten. Amüsiert zeigten sich die Gäste über einen Hinweis aus der



Das Interesse war groß.

Informationen von der Stadtverwaltung

Betriebszeit des Sudhauses, bei dem auch schon auf Wassersparen hingewiesen wurde. Der Andrang war groß, nach Einschätzung von Mitgliedern der Stadtwerke, die für Grillwürstchen und Getränke sorgten, waren während der

fünf Stunden Besichtigungszeit am Sonntag rund 250 bis 300 Menschen vor Ort, um sich zu informieren. Da wurden zeitweise auch die weißen Bauhelme knapp, die die Besucher aufsetzen mussten, um die Baustelle betreten zu dürfen. Über die Baufortschritte in der eigentlichen Kulturhalle informierten Fotos, zudem waren Pläne ausgehängt, die die künftige Gestaltung der

Kulturhalle verdeutlichen sollten.

Dementsprechend war die Verweildauer der Interessierten eher kurz. Interessantes aus der Geschichte des Brauereigeländes berichtete Martin Wedler, Leiter des Bauamtes, der gemeinsam mit Oliver Rhode und Moritz Müller die Besucher informierte. Er rief in Erinnerung, dass bis in die 90er Jahre in dem Komplex

vor allen Dingen Altbier gebraut worden ist. Danach lag das Gelände brach. 2013 erwarb die Stadt das Gelände von der Inhaberbefamie Riedesel erkannte aber, dass das Objekt ohne Förderung nicht entwickelt werden konnte.

Da kam der ISEK-Prozess zur Hilfe, ein Landesprogramm, das auch die Beteiligung der Bevölkerung mit vorsah. Für das Land sei es wohl be-

sonders interessant gewesen, dort auf einer Industriebrache etwas Neues zu entwickeln. So sei es dann zum Entschluss gekommen, auf dem Brauereigelände ein Kulturzentrum mit angeschlossener Tourist-Information zu errichten.

Die Resonanz auf den Tag des offenen Denkmals sah Wedler positiv: „Ich habe nur freundliche Gesichter gesehen“.



Bürgermeister Heiko Siemon.



Prüfend sahen sich die Besucher um.